

Gemeinde darf 3,6 Millionen in geschütztes Bauernhaus investieren

Nürens Dorf Immobiliengeschäfte gehören nicht zum Kerngeschäft, doch die Gemeinde Nürens Dorf wird trotzdem Millionen in ein altes Bauernhaus stecken. Die Stimmberechtigten haben dem Vorhaben zugestimmt.

Christian Wüthrich

Die Nürens Dorfer stellen sich hinter die Pläne ihres Gemeinderates. Sie haben der Totalsanierung eines Bauernhauses an der Kanzleistrasse – direkt neben der Gemeindeverwaltung – für fast 3,6 Millionen Franken zugestimmt. Die Stimmbeteiligung lag bei 28,8 Prozent; mit 840 zu 272 Stimmen sorgt der Urnengang nun für einen klaren Auftrag an die zuständigen Politiker. Denn der betreffende Vielzweckbau gehört der Gemeinde selbst.

Der Präsident des Gemeinderates, Christoph Bösel (SVP), ist zufrieden: «Es ist erfreulich, dass der Vorlage so deutlich zuge-

stimmt wurde.» Man habe doch sieben Jahre daran gearbeitet – «und wir waren sicher, dass sie ausgereift ist». Insbesondere freut sich Bösel, dass Nürens Dorf nun einen Bau erhält, der «etwas darstellt». Das Haus sei ein schönes Objekt, derzeit aber am Zerfallen.

Ziel: Rendite von 3,5 Prozent

Der Gemeinderat hatte den Stimmbürgern im Vorfeld ein «in allen Teilen ausgereiftes Projekt» versprochen und empfohlen, «mit Überzeugung ein Ja in die Urne zu legen». Der Einsatz der Politik scheint sich gelohnt zu haben, und das sollte sich auch für die Gemeinde auszahlen. Nach Abzug aller Kosten und

unter Berücksichtigung eines gewissen Leerstandsrisikos soll nämlich eine Rendite von 3,5 Prozent resultieren, rechnen die Behörden vor. Und das Beste: Nach Möglichkeit kann die Gemeinde bei Bedarf auch Klienten des eigenen Sozialamtes in die kleineren Wohneinheiten einquartieren. Denn kurzfristig Wohnraum zu finden für Bedürftige und Mittellose, ist ein grosses Problem in fast allen Gemeinden.

Während Jahren hatte die Gemeinde Nürens Dorf die beiden Wohnungen und Zimmer im Haus vermietet. Vorübergehend wurden auch Asylsuchende da platziert. Doch nun ist der bauliche Zustand so desolat geworden,

dass es nicht mehr zumutbar ist, das Haus weiterhin zu bewohnen. Seit 2018 steht es daher leer.

Es war der Gemeinderat, welcher das in der Grundstruktur gut erhaltene Gebäude zuletzt begutachten liess und am Ende sogar als schutzwürdig einstufte. Das Haus besteht aus einem Scheuneanteil samt Anbau und einem authentischen Wohnteil, der zwischen 1780 und 1812 erstellt wurde.

Neu sieben Wohnungen

Hinter den Riegeln des zur Kanzleistrasse hin ausgerichteten Wohnteils liegen bislang nur zwei Wohnungen. Neu sollen es sieben Einheiten sein. Je drei 4,5-

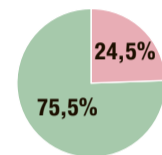
und 1,5-Zimmer-Wohnungen sowie eine 3,5-Zimmer-Wohnung. Die Mietzinse sollen zwischen 1500 Franken und 2650 Franken liegen.

Das Resultat

Nürens Dorf: Objektkredit von Fr. 3 570 000.00 für den Umbau und die Erneuerung der Liegenschaft Kanzleistrasse 4/6

Ja: 840
Nein: 272

Stimmbeteiligung 28,8%



Auch Monika Fasnacht jassete für einen guten Zweck

Glattfelden Die Einnahmen des Jassturniers vom Samstag kommen Personen, die an ALD erkrankt sind, zugute.

Nach und nach trudeln rund 40 Jassbegeisterte im Gottfried-Keller-Zentrum ein. Alain Karch, Vorstandsmitglied des organisierenden Vereins ALD-Charity, begrüsst die Gäste und teilt ihnen eine persönliche Nummer zu. «Am Schluss des Anlasses werden die Preise ausgelost, unabhängig davon, wer gewonnen hat», begründet er. Als Publikumsmagnet konnte Jasskönigin Monika Fasnacht gewonnen werden, dank «persönlicher Beziehungen», wie sie erklärt. «Die Krankheit ALD kannte ich bisher nicht. Doch ich unterstütze pro Jahr zwei bis drei Charity-Anlässe und trage gern meinen Teil dazu bei.» Mit dabei ist auch ihr Hund Filou. «Er ist den Umgang mit Menschen mit einer Beeinträchtigung gewohnt», sagt Monika Fasnacht, während Filou ruhig in einer Ecke Platz nimmt und sich nicht sonderlich um die Jasskarten zu kümmern scheint. Sie selbst spiele am liebsten den Coiffeur-Jass.

Fünf Stunden Spieldauer

Während Gemeindepräsident Ernst Gassmann mit drei Spielpartnern bereits eine Einspielerunde beginnt, erklärt Karch die Spielregeln für den 1291-Jass. «Pro Jassrunde gibt es acht Matches à 157 Punkte. Das Spielsystem ist der Schieber, die Spielpaarungen werden jeweils vor den Jassrunden ausgelost.» Rund fünf Stunden Geduld sollten die Jasssteilnehmer mitbringen, bevor der Gewinner oder die Gewinnerin feststeht.

Stefan Volkert aus Konstanz ist von der Krankheit ALD betroffen. Jassen könne er zwar nicht wirklich, aber er wolle mit seiner Teilnahme am Anlass auf die Krankheit aufmerksam machen. Er sei auf Krücken oder den Rollstuhl angewiesen. Trotzdem wolle er seine Krankheit nicht verstecken. «In Deutschland kennen wir ein ähnliches Spiel. Aber erst seit einer Woche übe ich mit meinem Kumpels, wirklich zu jassen», sagt der 39-Jährige.

Bevor es mit den Jassrunden so richtig losgeht, stellt Alain Karch den «Stargast» vor. «Wir

wissen inzwischen alle, dass Herzogin Meghan Markle Glattfelder Wurzeln hat. Eine Herzogin ist für uns nicht genug, wir möchten lieber eine Königin – nämlich Jasskönigin Monika Fasnacht.» Nach der ersten verlorenen Runde zeigt sich ebendiese gefasst. «Wir hatten Pech mit den Karten. Wenn es nicht passt, dann passt es nicht.»

Rund 3500 Franken Spenden

Anwesend ist auch Familie Fasler. Heute spielen sie, per Los zugeteilt, gegeneinander. Gabriela Fasler hat den ersten Match knapp gewonnen. Doch das ist eine Nebensache: Ihr Sohn Janick ist vor einem halben Jahr an der Krankheit ALD gestorben. «Es sind gemischte Gefühle heute. Doch wir wollen weiterhin am Schicksal von betroffenen Personen Anteil nehmen.» Die Krankheit werde immer ein Thema bleiben, sagt Fasler.

Rund 3500 Franken an Spenden sollten bei diesem Anlass dank Eintrittsgeldern, Konsumationen und Sponsorenbeiträgen zusammenkommen, erklärt ein zufriedener Alain Karch.

Ruth Hafner Dackerman

Was ist ALD?

ALD steht für die Stoffwechselerkrankung Adrenoleukodystrophie, welche zu zahlreichen neurologischen Symptomen wie Ganganfallserscheinungen, Seh-, Hör- und Sprachstörungen sowie Organausfällen führt. ALD tritt ausschliesslich bei Knaben auf und kann innerhalb weniger Jahre tödlich verlaufen. Die Krankheit wird mit dem X-Chromosom von den Müttern auf die Kinder weitervererbt. Die sehr seltene Nervenkrankheit ist beinahe unerforscht. In der Schweiz gibt es nur circa 25 Betroffene. Bei der Krankheit AMN handelt es sich um eine abgeschwächte Form, welche im Erwachsenenalter auftritt. In wenigen Fällen sind auch Frauen betroffen. Weitere Informationen unter www.ald-charity.ch. (rh)



Monika Fasnacht (links) unterstützt pro Jahr zwei bis drei solcher Charity-Anlässe. Foto: Sibylle Meier

Häfliger und Keller schaffen die Wahl

Niederglatt Zur Ersatzwahl um zwei Sitze in der Sozialbehörde sind drei Kandidierende angetreten. Alle schafften das absolute Mehr von 256 Stimmen. Weil Markus Häfliger (parteilos) mit 352 Stimmen die beiden anderen überflügelte, ist er gewählt, ebenso wie Ursina Keller (FDP) mit 339 Stimmen. Der nicht gewählte Martin Lang (SVP) kam auf 302 Stimmen. Die Stimmbeteiligung lag bei 20,3 Prozent. (red)

Revidierte Statuten durchgewinkt

Hardwald Wegen des neuen Gemeindegesetzes brauchte das Forstrevier Hardwald mit Bassersdorf, Dietlikon, Nürens Dorf, Opfikon und Wallisellen eine Totalrevision der Statuten. Die Revision wurde in allen fünf Gemeinden mit grosser Mehrheit durchgewinkt. Insgesamt sagten 6527 Stimmberechtigte Ja, 1062 waren dagegen. Die Stimmbeteiligung lag bei 22,5 Prozent. (red)

Mehrere Unfälle im Hardwald

Bülach Am Freitag gegen 10.20 Uhr überholte ein 63-jähriger auf der A51 beim Spurabbau vor dem Hardwald drei Personenwagen, wobei es mit dem vordersten Fahrzeug zu einer Streifkollision kam. Der vermutlich gleiche Wagen fuhr danach auf einen Lieferwagen auf und überschlug sich in der Folge mehrfach. Der Lenker zog sich dabei Verletzungen zu. Die Schaffhauserstrasse musste im Bereich des Hardwaldes gesperrt werden.

In der Nacht auf Sonntag kam es auf der A51 auf Bülacher Gemeindegebiet Bülach zu einem Unfall mit einem Verletzten. Kurz nach Mitternacht verlor ein 35-jähriger Lenker aus unbekannten Gründen die Kontrolle über sein Fahrzeug. Er prallte schleudern gegen die Mittelteilplanke. Am Fahrzeug entstand Totalschaden. (red)

Zürcher Unterländer

Redaktion Zürcher Unterländer, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 044 854 82 82.
E-Mail Redaktion: region@zuonline.ch.
Herausgeberin: Zürcher Regionalzeitungen AG, Technoparkstrasse 5, 8401 Winterthur.
Verleger: Pietro Supino.
Leiter Verlag: Robin Tanner.
Chefredaktion: Benjamin Geiger (bg, Chefredaktor), Martin Liebrich (ml, stv. Chefredaktor), Patrick Gut (pag, Leiter Kantonsredaktion), Urs Stanger (ust, Sportchef), Martin Steinegger (mst, Leiter Online).
Leitung Redaktion Tamedia: Arthur Rutishauser (ar, Chefredaktor Redaktion Tamedia), Adrian Zurbruggen (azu), Armin Müller (arm), Iwan Städler (is), Michael Marti (mma).
Tamedia Editorial Services: Viviane Joyce (Leitung). Layout: Andrea Müller. Infografik: Michael Rüegg. Fotografen: Johanna Bossart, Francesco Carrascosa, Sibylle Meier, Balz Murer.
Korrektur: Rita Frommenwiler Schumow.
Aboservice: Telefon 0842 00 82 82, Fax 0842 00 82 83, abo@zuonline.ch,
Lesermarketing: René Sutter, Telefon 052 266 99 00, marketing@zrz.ch.
Abopreise: abo.zuonline.ch.
Inserate: Tamedia Advertising, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon 044 515 44 77, E-Mail inserate.underland@tamedia.ch.
Todesanzeigen über das Wochenende: anzeigenumbruch@tamedia.ch.
Leitung Werbemarkt: Peter Fasler.
Druck: DZZ Druckzentrum Zürich AG.
Auflage: 15793 Expl. Mo-Sa, Do Grossauflage: 75557 Expl. (WEMF-beglaubigt 2018).

Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.

Ein Angebot von Tamedia